

Stürvis 1387 verschied. Mit Stürvis dürften sich die Belehnungen ob dem Schyn erklären. 1402 ist Hans V. schon mit Elisabeth von Ringgenberg vermählt. Von dieser bekam er Rudolf III. Das letzte Mal wird Hans V. 1424 genannt (vgl. A. Mooser, Bündnerisches Monatsblatt 1923, S. 326/27). Unser Eintrag dürfte sich also am ehesten auf die Abfassungszeit des Buches der Vestinen, ca. 1410, beziehen. Lateinische Einträge für diese Zeit weist das Buch der Vestinen auch sonst noch auf.

Druck: Muoth, Zwei sog. Aemterbücher des Bistums Chur aus dem Anfang des 15. Jht., S. 112 (26. Jahresbericht der Hist. Ant. Gesellschaft von Graubünden 1887).

¹ o über u. Zu Rudolf vgl. Anm. zum Datum.

² Unterwegen, Burgen im Churwaldnertal und im Schanfigg.

³ Reams, Oberhalbstein.

⁴ Alvaschein am Schyn, Graubünden. Da dieser und die folgenden zwei Orte Triesenberg und Furnatsch auch am 25. Juli 1384 (n. 134) vorkommen ist dort «ze Salueschin» als «ze Alueschin» zu deuten und die dortige Anm. 14 entsprechend zu korrigieren.

⁵ = ¹/₂.

⁶ Muoth sucht dieses im Fürstentum Liechtenstein, wo es indes kein solches gibt. Vgl. J. Ospelt, Jahrbuch 1911 und oben S. 282 Anm. 12.

175. Auszug.

(ca. 1411) August 1.

Heinrich Gantner von Vaduz empfängt als Vormund der minderjährigen Brüder Hans, Heinrich und Hans von Gutenberg, Söhne des Heinrich von Gutenberg selig, bis zu deren Grossjährigkeit vom Bischof Hartmann von Chur den Zehnten am Triesenberg, den vormals die von Unterwegen inne hatten, zu Lehen.

. . . . Anno domini M^occcc^o.¹/

Anno quo supra² feria 3^a post petri ad vinculam, Haincz gantner³ / von faducz alz ain trager hatt dis nachgeschriben lehen empfangen /

⁴. ze Chur am zinstag vor sant / thomas tag Anno domini M^occcc decimo /

Ez ist ze wissend daz den vorgeschribnen zehenden mit sinen zugeherden / hatt empfangen, Hainrich gantner von faducz alz ain trager / Hansen vnd Hanrichs von gutenberg⁵ die noch nit zuo⁵ iren / tagen komen sind, vnd so bald sy zu iren

tagen komen sind / so sullen sy jn selber enphahen vnd da von tuon⁵
als lehens / reht ist.

« Buoch der Vestinen anno 1410 » (Pergament-Umschlag),
d. h. Cartular R (Urkundenregister des Hochstifts Chur), d. h. Lehenbuch A
(Muoth) S. 65 im Bischöfl. Archiv Chur. Papier-Band 21 × 29,5 cm, 175 Seiten.
Eintrag vom Hauptschreiber des Buches (— S. 132) in gotischer Kursive.

Zum Datum: Die Angabe «Anno quo supra» zu 1400 kann nicht
stimmen. Vorerst berührt die vorangehende Urkunde nicht Triesen, sondern
Reams und Savognin. Dann war am 26. Mai 1407 (Fronleichnam) und am
18. März 1408 (Oculi) der Noval-Zehnt noch in den Händen des Heinrich
von Unterwegen. Jedenfalls fällt die Sache möglichst mit der damit zusammen-
hängenden Verleihung an die Gebrüder von Gutenberg zusammen, die am
16. Dez. 1410 erfolgte (vgl. Anm. 4).

Druck: Muoth, Zwei sog. Aemterbücher des Bistums Chur aus dem
Anfang des 15. Jht., S. 191 (26. Jahresbericht der Hist. Ant. Gesellschaft von
Graubünden 1887).

Literatur: Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum
Liechtenstein 1902, S. 35 ff., bes. S. 36—37, und zu denen von Richenstein S. 150.
Hier sind auch die weiteren historischen Zusammenhänge der Triesner Zehnten
erklärt. — Diebold, Jahrbuch 1937, S. 125.

- 1 Schluss des vorangehenden Urkundenausuges.
- 2 Lies «infra»; vgl. Anmerkung zum Datum.
- 3 Zum Geschlecht Gantner in Liechtenstein vgl. J. Ospelt, Jahrb. 1939, S. 83.
- 4 Hier folgt die etwas gekürzte Abschrift der Belehnungsurkunde Bischof
Hartmanns von Chur an die Gebrüder Hans, Hainz und Hans von
Gutenberg mit besagtem Zehnt, datiert vom 16. Dez. 1410. Sie ist nach
dieser Abschrift gedruckt bei Muoth a. a. O., S. 190—191. Original nach
Kaiser noch im Pfarr-Archiv Triesen. Regest nach dem Original bei
Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 262
und bei Büchel, Jahrbuch 1902, S. 36—37.
- 5 o über u.

176.

Chur, 1411 Mai 7.

Hans von Wartau verkauft drei Gulden Zins ab seinen Gütern
und auch die Güter, die Haintzli Sifrid von Vaduz, Bürger zu Chur,
inne hat, um 30 Pfund Pfennige.

Jch Hans von Wartow¹. Hansen von wartow wilont
amman ze Sangans² elicher sîn Tuon³ kunt aller menngklichem
vnd vergich offenlich mit disem brief. daz jch mit wolbedâchtem